"Wir haben Ihren Alterssitz vorsorglich revidiert"

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unheimlicher Osterbesuch der dritten Art

VON PATRIK ETSCHMAYER

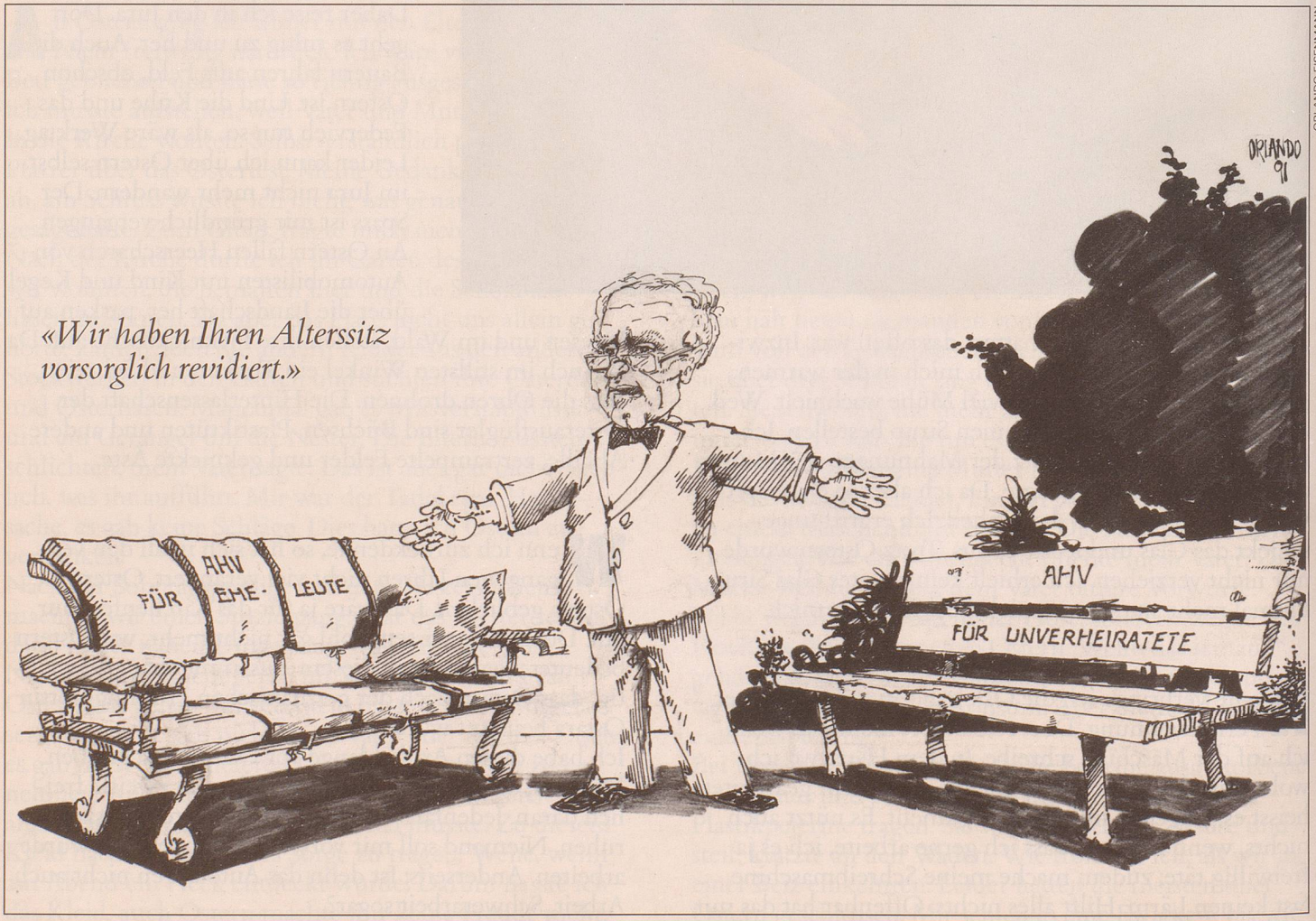
Es war alles ein etwas unglücklicher Zufall gewesen. Im nachhinein war das allen klar. Doch man konnte durchaus begreifen, warum es dazu gekommen war, und wie. Doch greifen wir nicht zu weit vor. Am Morgen des Ostersonntags standen sie plötzlich überall in der Gegend von St.Gallen: Bunte, riesige, drei Meter hohe Eier. Sie standen auf dem Freudenberg genauso wie auf dem Bahnhofplatz, im Wild- genauso wie im Stadtpark, auf Hausdächern wie in Innenstadtgassen.

Die Eier (spätere Schätzungen sprachen von 10 000 Stück) waren auf die wildeste Art gefärbt; wilde Neonfarben wechselten sich mit tiefen Métallisétönen ab, und der optische Eindruck war erschlagend in seiner Schönheit. Wann die Dinger aufgetaucht waren, liess sich später sehr genau herausfinden: Ein Frühaufsteher, der auch an diesem Ostersonntag schon um halb sechs aus seinen Federn gesprungen war, konnte kurz darauf von seinem Fenster aus noch keines der Eier sehen. Als er hingegen fünf Minuten später wieder rausschaute, waren alle da, und er ging wieder ins Bett, weil er ziemlich sicher war, dass er sich das alles nur einbildete und er doch noch ein wenig Schlaf brauchte.

Doch auch Spätaufsteher sahen die Eier. Und alle fragten sich nur eines: Welche Firma hat wohl diesen Werbegag lanciert? Es war ja wohl klar, dass dies nur ein Werbegag sein konnte. Kinder hopsten um die Eier herum, während sich Kirchgänger über die Kommerzialisierung selbst dieses hohen Feiertags erregten. Ein Graffiti-Sprayer sah sich durch die Eier zu einer sozialkritischen Aussage genötigt und besprühte eines davon. Die Farbe blieb allerdings nicht an der extrem glatten Oberfläche haften, sondern tropfte einfach nach unten ab. Er machte noch einen Versuch – mit demselben Resultat. Frustriert trat er gegen das Ei.

Nur ein Werbegag?

Dies war der Moment, da sich das Ei in der Mitte spaltete und aufklappte. Und mit ihm auch alle anderen Eier. Der Sprayer sah allerdings nur das eine Ei vor sich, und er sprang erschrocken zurück. Und er war erst



«Wir haben Ihren Alterssitz vorsorglich revidiert.»

ORLANDO EISENMANN